

Scharbockskraut

(*Ficaria verna*, Syn.: *Ranunculus ficaria* L.)

Das Scharbockskraut ist im zeitigen Frühjahr oft die erste Grünpflanze, die in großen Massen in lichten Wäldern auftritt. Die Blätter des Scharbockskrautes bilden manchmal ganze Teppiche, dort wo sie wachsen.

Nach den glänzenden Blättern erscheinen leuchtend gelbe Blüten, die dem Blätterteppich zwar ein fröhliches Leuchten hinzufügen, aber auch anzeigen, dass die Scharbockskraut-Blätter von nun an leicht giftig sind.

Vorher kann man die Blätter des Scharbockskrautes gegen Frühjahrsmüdigkeit in Salaten essen.

Es werden jährlich neu etwa 1 bis 2 cm lange, feigwarzen-ähnliche Wurzelknollen als Stärkespeicher gebildet. Die Erneuerungsknospen bilden sich an dem dicht unter der Oberfläche liegenden Rhizom. Der niederliegende bis aufsteigende, hohle Stängel ist kahl.

Die ungeteilten Laubblätter besitzen lange Blattstiele. Die einfache Blattspreite ist herz- bis nierenförmig und oft fettig-glänzend mit gekerbtem Blattrand. Auffallend sind ihre einzeln stehenden und lang gestielten, goldgelben und sternförmigen Blüten, die einen Durchmesser von 1,5 bis 6 cm besitzen. Es sind drei, selten fünf kelchblattartige Hüllblätter vorhanden. Es sind acht bis elf (im Unterschied zu den Hahnenfuß-Arten) Kronblätter vorhanden, welche im botanischen Sinne blumenblattartige Nektarblätter sind. Ihre auffällige Färbung lockt zur Blütezeit (März bis Mai) zahlreiche Insekten an, die am Blütenboden Nektar finden. Bei Berührung der zahlreichen Staubblätter erfolgt die Bestäubung.

Früher als Skorbut (Vitamin C Mangel-Krankheit) noch verbreitet war, galten die Blätter des Scharbockskrautes als Heilmittel gegen Skorbut. Daher stammt auch der Name Scharbockskraut, denn Scharbock ist eine alte Bezeichnung für Skorbut.

Informationen aus:

<https://heilkraeuter.de/lexikon/scharbockskraut.htm> und <https://de.wikipedia.org/wiki/Scharbockskraut>

ACHTUNG: ESSEN erlaubt – jedoch nur die Blätter vor der Blüte und in kleinen Mengen

Bitte nur ernten, wenn die Pflanze genau bekannt ist – am sichersten ist es, sich während der Blütezeit den Standort des Scharbockskrautes im Garten oder auch in der Natur zu merken. Mit den gelben Blüten sind sie sicher erkennbar. Während es bei der Blattrosette eventuell zu Verwechslungen mit anderen Pflanzen kommen könnte (z.B. mit der giftigen Haselwurz). Geerntet werden die Blätter jedoch nur vor der Blütezeit, Während der Blütezeit steigt der Gehalt an Protoanemoin, einem Gift, welches alle Hahnenfußgewächse enthalten, stark an. Es ruft Schleimhautreizungen hervor, weshalb die Blätter ab diesem Zeitpunkt nicht mehr verzehrt werden sollten.

Die Pflanze wächst auch bei uns im Garten und wir ernten jetzt im März auch die frischen grünen Blätter z.B. für Salate. Wer die Pflanze kennen lernen möchte, schaut gerne bei uns im Garten vorbei.



Fotos aus <http://www.pflanzen-vielfalt.net>

erstellt am 17.3.2021